

Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers



Schulinterner Lehrplan
für das Fach Geschichte

Sekundarstufe II

1 Die Fachgruppe Geschichte am Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers

1.1 Allgemeine Angaben Allgemeine Angaben zur Schule

Das Gymnasium Rheinkamp Europaschule Moers liegt am nördlichen Stadtrand von Moers. Es ist ein Ganztagsgymnasium mit bilingualem Bildungszweig, das von etwa 900 Schülerinnen und Schülern besucht wird. Das Gymnasium Rheinkamp ist in den Jahrgangsstufen 5 bis 9 vierzünftig.

Die Fachgruppe Geschichte besteht derzeit aus zwölf Kolleginnen und Kollegen. Sie strebt besonders die Förderung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins in unserer Schülerschaft an. Wahrnehmungen und Deutungen von Vergangenheit sollen multiperspektivisch und in Verbindung zu Gegenwartserfahrungen und Zukunftserwartungen analysiert und beurteilt werden.

Die Fachgruppe Geschichte arbeitet mit den Fachgruppen der weiteren Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium Rheinkamp zusammen. Darüber hinaus bestehen über den bilingualen Zweig enge Verbindungen zur Fachgruppe Englisch.

1.2 Bilingualer Unterricht am Gymnasium Rheinkamp

Am Gymnasium Rheinkamp nehmen alle Schüler am bilingualen Bildungsgang teil. Für das Fach Geschichte bedeutet dies, dass es in den Jahrgangsstufen 8 und 9 auf Englisch unterrichtet wird. In der Sekundarstufe II können interessierte Schülerinnen und Schüler Geschichte als bilinguales Fach belegen und auch als drittes oder viertes Fach in ihre Abiturprüfung einbringen. Dadurch erfolgt auf besondere Weise eine Vertiefung der interkulturellen Handlungsfähigkeit, da die Schüler nicht selten auch die Perspektive des Partnerlandes einnehmen.

Insgesamt sechs Mitglieder der Fachgruppe Geschichte besitzen derzeit die Fakultas, um Geschichte bilingual am Gymnasium Rheinkamp zu unterrichten.

Unsere Schule ist Mitglied in der „Arbeitsgemeinschaft der bilingualen Gymnasien in NRW“. Neben den Fachgruppen Erdkunde und Biologie steht somit auch die Fachgruppe Geschichte in ständiger Verbindung und Austausch mit vielen anderen Schulen mit bilingualem Zweig in Nordrhein-Westfalen.

Weitere Informationen und Materialien zu bilingualen Bildungsgängen finden Sie unter:

www.bilingual-ag-nrw.de.vu, www.learn-line.nrw.de, www.bildungsportal.nrw.de.

1.3 Kursarten im Fach Geschichte in der Sekundarstufe II

Einführungsphase: Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit zentralen historischen Fragestellungen. Sie erweitern und systematisieren ihre Kompetenzen zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen, um so ein inhaltlich wie methodisch tragfähiges Fundament für die weitere Arbeit im Unterricht der Qualifikationsphase im Fach Geschichte zu legen.

Qualifikationsphase: **Grundkurse** im Fach Geschichte repräsentieren das Lernniveau der gymnasialen Oberstufe im Hinblick auf eine fundierte Allgemeinbildung und eine grundlegende wissenschaftspropädeutische Ausbildung. Sie sollen in grundlegende Fragestellungen, Sachverhalte, Problemkomplexe und Strukturen einführen und wesentliche Arbeitsmethoden des Faches vermitteln. Am Gymnasium Rheinkamp werden Grundkurse regulär und bilingual unterrichtet.

Leistungskurse im Fach Geschichte zeichnen sich gegenüber den Grundkursen durch ein höheres Maß an Differenziertheit der angestrebten kognitiven Operationen und einen höheren angestrebten Grad vertiefter Reflexion aus. Umfang, Komplexität und

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Abstraktionsgrad der Kompetenzen sowie der Umfang der zugrunde liegenden Quellen und Darstellungen sind größer. Ferner wird in Leistungskursen im Vergleich zu Grundkursen ein höherer Grad an Selbstständigkeit in der Ausführung, Vernetzung und dem Transfer entsprechender Operationen erwartet.

Zusatzkurse (Q2): Zusatzkurse berücksichtigen mindestens zwei der sieben Inhaltsfelder, aus denen die Lehrkräfte ausgehend von Lernendeninteressen, Schulprogramm-schwerpunkten und aktuellen Ereignissen der Erinnerungskultur verschiedene Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte des Kernlehrplans auswählen. Dabei werden alle vier Kompetenzbereiche des Fachs angemessen berücksichtigt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Weitere Orientierung bieten die inhaltlichen Schwerpunkte, Fokussierungen und Vorgaben für das Abitur, die für den jeweiligen Abiturjahrgang im Internet unter <https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/abitur-gost/faecher.php> einzusehen sind.

Die **Inhaltsfelder 1 bis 3** sind Gegenstand der **Einführungsphase**.

Die **Inhaltsfelder 4 bis 7** sind Gegenstand der **Qualifikationsphase**.

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 1

Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen	Absprachen
„Fremdsein“ – das Beispiel Römer und Germanen	<p>„Germania“ – der römische Schriftsteller Tacitus über die „Barbaren“ aus den Wäldern des Nordens</p> <p>„Germania“ – im Spiegel wissenschaftlicher Diskussionen</p> <p>„Hermann“ – ein Mythos wird zum Selbstbild</p>	erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art.	<p>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her,</p> <p>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor,</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an.</p>	<p>beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder,</p> <p>beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart,</p> <p>erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit,</p> <p>bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zugrunde gelegten Kriterien.</p>		Fakultativ themengebundene Exkursion (z.B. APX)
Weltsicht im Mittelalter im Spiegel von Karten	<p>Moderne Weltkarten und ihre Entstehung</p> <p>Weltkarten spiegeln Weltbilder wider</p>	erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa).	identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei,	beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und	stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren	

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

	Perspektivwechsel: Weltbilder und Weltkarten aus der arabischen Welt		interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen (und Darstellungen) wie Karten, Grafiken, Schaubilder (und) Bilder, (Karikaturen und Filme).	heute, beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen, beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder.	Menschen dar.	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen	Absprachen
Die Europäer in den fremden Welten – der Fremde als Exot	<p>Neue Zeiten, neue Welten: Entdeckungsreisen am Ende des Mittelalters</p> <p>Europäer und Indianer – Perspektiven gegenseitiger Wahrnehmung</p> <p>Die Europäer in Afrika – der bedrohliche Fremde</p>	analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren.	<p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen (und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen) fachgerecht an,</p> <p>stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar.</p>	<p>beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit,</p> <p>erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit,</p> <p>bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von</p>	Präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am schulischen/öffentlichen Diskurs teil.	

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen	Absprachen
Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. und 20. Jahrhunderts	<p>„Go west!“ – das Ruhrgebiet als ersehnte Heimat von Arbeitsmigranten?</p> <p>Gastarbeiter – Selbst- und Fremdwahrnehmung von Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik</p> <p>Vielfalt und Veränderung der Lebenswelt - dargestellt an einem zentralen Ort der Industrialisierung (Fallbeispiel Essen)</p>	stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt dar.	<p>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung,</p> <p>recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen.</p>	<p>erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen,</p> <p>beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt.</p>	<p>entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen,</p> <p>beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen,</p> <p>entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur,</p> <p>entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur.</p>	

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 2

Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Religion und Staat – Christliche und muslimische Herrschaft im Mittelalter	<p>Christentum und Islam: Ein „Kampf der Kulturen“?</p> <p>Das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht</p> <p>Christlich-europäischer Westen und Islam heute</p>	<p>beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge,</p> <p>erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit.</p>	<p>erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme.</p>	erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen.	entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen
Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur - Kulturkontakt und Kulturaustausch	<p>Kulturkontakt und Kulturaustausch zwischen arabischer und europäischer Kultur im Mittelalter</p> <p>Möglichkeiten und Grenzen der friedlichen Koexistenz in Al-Andalus</p>	<p>erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen,</p> <p>beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt,</p> <p>beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.</p>	analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor	beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens.	beziehen angeleitete Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen.
Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

<p>Die Kreuzzüge – Krieg im Namen Gottes. Zusammenprall der Kulturen.</p>	<p>Zusammenprall oder Zusammenleben der Kulturen? - Die Kreuzzüge</p>	<p>beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge, erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her.</p>	<p>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an.</p>	<p>erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt.</p>	<p>entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur.</p>
<p>Inhaltlicher Schwerpunkt</p>	<p>Unterrichtssequenz</p>	<p>Sachkompetenzen</p>	<p>Methodenkompetenzen</p>	<p>Urteilskompetenzen</p>	<p>Handlungskompetenzen</p>
<p>Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit - Aufstieg und Fall des Osmanischen Reiches.</p>	<p>Das Osmanische Reich – Aufstieg und Fall Freund oder Feind? Faszination und Angst vor dem Fremden</p>	<p>erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit, beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung.</p>	<p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor.</p>	<p>erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegrenzung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann.</p>	<p>stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 3

Menschenrechte in historischer Perspektive

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsstadien	<p>Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbildes und Selbstverständnisses</p> <p>Staatstheorien der Aufklärung und ihre Bedeutung</p> <p>Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Sklaverei in den USA</p>	<p>beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart</p> <p>erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang</p> <p>beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses</p>	<p>treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung</p> <p>recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen</p> <p>stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar</p>	<p>beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit</p> <p>beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder</p> <p>beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt</p> <p>erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit</p> <p>beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten</p>	<p>entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen</p> <p>präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	<p>Die Französische Revolution: Aufbruch in eine neue Zeit</p> <p>Menschenrechte – auch für Frauen? Zeitgenössische Vorstellungen</p>	<p>ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein</p> <p>erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe</p> <p>unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse</p> <p>erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution</p> <p>beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution</p>	<p>identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei</p> <p>interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme</p>	<p>beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit</p> <p>beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen</p> <p>erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit</p> <p>bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien</p> <p>beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht</p> <p>beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in</p>	<p>entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

				Europa	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	<p>Entwicklungsstadien der Menschenrechte zwischen Anspruch und Wirklichkeit</p> <p>Die allgemeine Erklärung der Menschenrechte – was macht sie so besonders?</p> <p>Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt?</p>	<p>identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart</p> <p>erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u.a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin)</p> <p>erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz</p>	<p>analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor</p> <p>wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an</p>	<p>beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart</p> <p>bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen</p> <p>bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte</p> <p>beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand</p>	<p>entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 4

Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Die Zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der Massengesellschaft	<p>Die Entstehung einer modernen Industriegesellschaft um 1900</p> <p>Die Anfänge der Industrialisierung</p> <p>„Zweite Industrielle Revolution“ um 1900</p> <p>Vertiefung: Urbanisierung</p> <p>Veränderung der Lebenswelt</p>	<p>... beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang.</p> <p>... beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen.</p> <p>... identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung</p> <p>... beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart.</p>	<p>... erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution.</p> <p>...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her.</p> <p>... interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (unter anderem Denkmäler).</p>	<p>... beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit</p> <p>... beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart</p>	<p>... entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen</p> <p>... beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen</p>
Vom Hochimperialismus zum ersten modernen Krieg der Industriegesellschaft	<p>Imperialistische Expansion und Konflikte in Europa</p> <p>Zeitgenössische Begründungen und Kritik des Imperialismus</p> <p>Scramble for Africa</p>	<p>... erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus.</p> <p>... erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieg</p>	<p>... bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven.</p> <p>... erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung....</p>	<p>... beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder</p> <p>... beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart</p>	<p>... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse gegebenenfalls veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar.</p> <p>... nehmen, ggf. in kritischer</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

	<p>Kolonialkriege</p> <p>Von der Juli-Krise zum globalen Krieg</p> <p>Alltag im Krieg</p> <p>Die Frage der Kriegsschuld</p> <p>Der Versailler Vertrag – ein Vertrag für den Frieden?</p>	<p>... erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche</p>	<p>beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs.</p> <p>... wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falles)</p> <p>... stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Schaubildern dar</p>	<p>...bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen</p>	<p>Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil</p>
Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929	<p>Von der Börsenkrise zum Kollaps der Weltwirtschaft</p> <p>Handlungsspielräume der Politik in der Wirtschaftskrise</p>	<p>... erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise</p> <p>...ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein</p> <p>... erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen</p>	<p>... beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er-Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien.</p> <p>... recherchieren fachgerecht und selbständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen</p> <p>...identifizieren Verstehensprobleme auch bei</p>	<p>... beurteilen in Grundzügen das Handeln der historischen Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit</p> <p>...bewerten selbständig historische Sachverhalte unter Offenlegung der dabei zugrunde gelegten Kriterien</p>	<p>... entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrung und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

		historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume	komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei		
--	--	--	---	--	--

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 5

Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Politische und ideologische Voraussetzungen des NS	Die Weimarer Republik – eine überforderte Demokratie? Die Sicherung der Macht – Führerstaat, Führermythos, Verführung und Gewalt	... erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP ... erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs ... erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem ... erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume ... beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart.	...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her. wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischer Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an. ...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich	... beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung ... erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus ... beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart ... beurteilen wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltansichten und Menschenbilder ... erörtern die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte	... entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert ... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil ...präsentieren eigenen historische Narrationen und vertreten begründet Position zu einzelnen historischen Zeitfragen
Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa	Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik	... erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des		... beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen	

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

	<p>Nationalsozialistische Außenpolitik 1933-1939</p> <p>Holocaust – angemessene Erinnerungskultur</p> <p>Widerstand am Beispiel militärischen Widerstands</p>	<p>Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen</p> <p>... erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur</p> <p>...erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung</p>		<p>das NS-Regime</p>	
Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“	Historische Verantwortung und deutsche Identität nach 1945	<p>... erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten</p>		<p>... beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur</p> <p>... beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten</p>	

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 6

Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Die Deutsche Frage im 19. Jahrhundert	<p>Deutschland zwischen Modernisierung und Restauration</p> <p>Revolution 1848 – Die gescheiterte Einheit von unten</p>	<p>... erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land</p> <p>... erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848</p>	<p>...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung</p> <p>...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen</p> <p>...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her</p> <p>...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei</p> <p>...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung</p>	<p>...bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts</p> <p>... bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven</p>	<p>... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil</p> <p>... präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			<p>eines historischen Falls)</p> <p>...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an</p> <p>...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)</p> <p>...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar</p> <p>...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter</p>		
--	--	--	--	--	--

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich		
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus	Lösung der „deutschen Frage“ unter preußischer Führung Ideologie, Motive, Ziele und Interessen der nationalsozialistischen Diktatur	... erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich ... erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung ...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen ...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her ...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei ...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls)	... beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft ... bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven ... beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultrationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil ... präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			<p>...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an</p> <p>...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)</p> <p>...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar</p> <p>...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer</p>		
--	--	--	--	--	--

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			Datenverarbeitungssysteme anschaulich		
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland	<p>Das besetzte Deutschland 1945-1947/49</p> <p>Trauma Vertreibung: Wie Millionen Menschen 1945 ihre Heimat verloren</p> <p>Demokratieverständnis der DDR und der BRD im Vergleich</p> <p>Deutschlandpolitische Handlungsoptionen</p>	<p>... erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land</p> <p>... erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes</p> <p>... erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung</p>	<p>...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung</p> <p>...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen</p> <p>...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her</p> <p>...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei</p> <p>...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls)</p>	<p>... beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945</p> <p>... beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland</p>	<p>... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar</p> <p>... beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen</p> <p>... entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert</p> <p>... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil</p> <p>... präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen</p>

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			<p>...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an</p> <p>...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)</p> <p>...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar</p> <p>...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme</p>		
--	--	--	--	--	--

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			anschaulich		
Die Überwindung der deutschen Teilung in der Revolution von 1989	Das Ende des Ost-West-Konflikts „Friedliche Revolution“ in der DDR „Jetzt wächst zusammen, was zusammen gehört“? Die deutsche Einheit	(...erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung) ... erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung ...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen ...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her ...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei ...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) ...wenden, an	... beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 ... erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart ... beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland	... stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar ... entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen ... beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen ... entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert ... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil ... präsentieren eigene

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

			<p>wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an</p> <p>...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)</p> <p>...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar</p> <p>...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich</p>		<p>historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen</p>
--	--	--	--	--	--

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS
Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Inhaltsfeld 7

Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Inhaltlicher Schwerpunkt	Unterrichtssequenz	Sachkompetenzen	Methodenkompetenzen	Urteilskompetenzen	Handlungskompetenzen
Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen	Jahrhundertfrieden oder Knechtung der Völker? - Der Wiener Kongress	<p>... erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges</p> <p>...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen</p>	<p>...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her</p> <p>.....identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei</p>	<p>... beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1814/5 und 1919</p>	<p>...stellen innerhalb der Lerngruppe ihre durch neue Erkenntnisse ggf. veränderten Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar</p> <p>... beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen</p>
Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg	<p>Erzwungener Frieden – Der Versailler Vertrag</p> <p>Der Völkerbund – Verpasste Chance für den Weltfrieden?</p>	<p>...erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges</p> <p>...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen</p>	<p>.....interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler)</p>	<p>... beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1815 und 1919</p> <p>...beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa</p> <p>... beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung</p>	<p>... entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen</p>
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg	Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden	...erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen	...wenden, an wissenschaftlichen Standards	... beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses	... beziehen Position in Debatten um gegenwärtige

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

	<p>ideologische Gegner</p> <p>Ideologie und Wahrnehmung in der bipolaren Welt</p> <p>Die Praxis der Entnazifizierung in Ost und West</p> <p>In Vielfalt geeint – Der Weg zur europäischen Union</p>	<p>Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges</p> <p>...beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert</p> <p>...beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union</p> <p>...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen.</p>	<p>orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an</p>	<p>ses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen</p> <p>... beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung</p> <p>... beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges</p>	<p>Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen</p> <p>... entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert</p> <p>... nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil</p>
--	---	---	---	--	--

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

- Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
- Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
- Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
- Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
- Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
- Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
- Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
- Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
- Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
- Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

- Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
- Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
- Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.

- Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler an.
- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
- Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
- Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Für die Erfassung der Leistungen werden die jeweiligen „Überprüfungsformen“ gem. Kapitel 3 des Lehrplans (S. 44f.) angewendet.
- Die Note richtet sich nach der Niveaustufe der Kompetenzerreichung.
- Es gibt ein gemeinsames methodisches Vorgehen bei der Interpretation von Quellen und der Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de).
- Klausuren:
 - Bewertung mit vereinbartem Kriterienraster in Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs
 - Gemeinsame Korrektur einer exemplarischen Klausur
- Sonstige Mitarbeit:
 - Einsatz möglichst vielfältiger Formen zur Überprüfung der Sonstigen Mitarbeit
 - Erprobung von Graduierungsmodellen für übergeordnete Kompetenzen

Verbindliche Instrumente:

I. Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren und ggf. Facharbeiten herangezogen:

Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur im 2. Halbjahr rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird. Im Blick auf die Kurswahlen zur Qualifikationsphase können Schülerinnen und Schüler die 2. Klausur auch als Probeklausur außerhalb der Leistungsbewertung schreiben.
- Die zeitliche Dauer wird festgelegt wie folgt: Grundkurs Q1/1, Q1/2: 2 UStd., Grundkurs Q2/1: 3 UStd.,

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Grundkurs Q2/2: 3 Zeitstd., Leistungskurs Q1/1, Q1/2: 3 UStd., Leistungskurs Q2/1: 4 UStd., Leistungskurs Q2/2: 4,25 Zeitstd..

- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters.
- Die Fachkonferenz einigt sich auf die Verwendung einheitlicher Fehlerzeichen für schriftliche Korrekturen.

Facharbeiten:

- Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird in der Q1 im 2. Halbjahr angewendet.
- Bei der Vergabe von Themen für Facharbeiten sollen folgende Kriterien beachtet werden:
 - thematische Fokussierung,
 - starker regionaler Bezug und / oder starker familienbiografischer Bezug,
 - Gewährleistung eines individuellen Zugriffs und breiter Materialrecherche.

II. Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch,
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen,
- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten,
- Vorbereitung und Durchführung von Podiumsdiskussionen,
- Protokolle,
- Vorbereitung von Exkursionen, Archiv- oder Museumsbesuchen,
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, Archiv usw.) und deren Nutzung für den Unterricht,
- Erstellung eines Portfolios im Laufe der Qualifikationsphase,
- Vorbereitung, Durchführung, Auswertung und Reflexion eines Zeitzeugeninterviews,
- Beiträge zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten (als Option nach (zweijähriger) Absprache in der Fachkonferenz).

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Umfang des Kompetenzerwerbs,
- Grad des Kompetenzerwerbs.

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung (Klausuren)

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Verständnis der Aufgabenstellung,

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

- Textverständnis und Distanz zum Text,
- Sachgerechte Anwendung der Methoden zur Interpretation von Quellen und Analyse von Darstellungen (gem. Schritte der Quelleninterpretation, www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de),
- sachgerechte Anwendung und Transfer von Fachwissen,
- Formulierung selbstständiger, angemessener, triftiger Urteile,
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung.

Diese Kriterien werden für die einzelne Klausur konkretisiert in den kriteriellen Erwartungshorizonten, die der Korrektur zugrunde gelegt werden.

Die Bepunktung der Teilaufgaben entspricht zunehmend mehr den Proportionen im Zentralabitur.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten

Die Beurteilungskriterien für Klausuren werden auch auf Facharbeiten angewendet. Darüber hinaus ist ein besonderes Augenmerk zu richten auf die folgenden Aspekte:

1. Inhaltliche Kriterien:

- Genauigkeit und Stringenz der Fragestellung,
- Zuverlässigkeit des historischen Wissens und Könnens,
- Gründlichkeit und Selbstständigkeit der Recherche,
- Perspektivenbewusstsein, Perspektivenwechsel,
- Eigenständigkeit des Ergebnisses,
- Grad der Reflexion des Arbeitsprozesses.

2. Methodische Kriterien:

- Methodisch sicherer Umgang mit Quellen und Darstellungen (Unterscheidung, Fragestellungen, Funktion im Gedankengang),
- Gliederung: Funktionalität, Plausibilität.

3. Formale Kriterien:

- sprachliche Qualität,
- sinnvoller und korrekter Umgang mit Zitaten,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrektur Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
- vollständiges, korrektes, übersichtliches und nach Quellen und Darstellungen sortiertes Verzeichnis der verwendeten Quellen und Darstellungen.

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Umfang des Kompetenzerwerbs:
 - Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,

oEigenständigkeit der Beteiligung.

•Grad des Kompetenzerwerbs:

oSachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,

oReflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;

oUmgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;

oSachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Einführungsphase:

- Zeiten und Menschen. Geschichte. Einführungsphase Oberstufe NRW, Darmstadt 2014.
- Connect. Lehrwerk für Geschichte bilingual deutsch-englisch in der gymnasialen Oberstufe. Band 1 Einführungsphase, Darmstadt 2014.

Qualifikationsphase:

- Kursbuch Geschichte, Berlin 2009.
- Connect. Lehrwerk für Geschichte bilingual deutsch-englisch in der gymnasialen Oberstufe. Band 2 Qualifikationsphase, Darmstadt 2015.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vor dem Hintergrund des Schulprogramms und Schulprofils des GREM sieht sich die Fachkonferenz Geschichte folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

•Das Fach Geschichte unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.); die Lernenden erhalten einen entsprechenden Methodenreader, der fächerübergreifend ist. Im Rahmen von Methodentagen für die Schülerinnen und Schüler der Einführungs- sowie Qualifikationsphase bereitet die Fachkonferenz Geschichte ein Modul zu einer ausgewählten Methode vor.

•Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von

GYMNASIUM RHEINKAMP EUROPASCHULE MOERS

Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe im Fach Geschichte

Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schüler/-innen legen eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-)Aufgaben werden als Fließtext formuliert.

- Falls möglich, sollte mindestens einmal pro Schuljahr – angebunden an die konkretisierten Unterrichtsvorhaben – vor- und nachbereitete Unterrichtsgänge bzw. Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (Museum, Archiv, Gedenkstätte etc.) stattfinden. Durch die Zusammenarbeit mit den (ansässigen) Orten der Erinnerungskultur liefert die Fachgruppe Geschichte einen über den reinen Fachunterricht hinausgehenden Beitrag zur historisch-politischen Bildung, zur Identitätsbildung und Integration, zur weiteren Methodenschulung und zum fachübergreifenden Lernen.

- Grundsätzlich sollte die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart werden, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen, Projekten.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.